

3003 Bern, den 22. August 1975

Gre/sp - Arg. 863.0.1

Notiz an Herrn Bundesrat E. Brugger

1. Die CIAE wurde 1911 gegründet und ist eine Gesellschaft argentinischen Rechts. Das Aktienkapital befindet sich zu 98 % (Angaben Motor-Columbus) in schweizerischem Streubesitz. Aktienkapital, Anleihen und Kredite machen, je nach Bewertung, rund 500 Mio Franken aus.

1961 wurde ein neuer Konzessionsvertrag geschlossen mit Kündigungsmöglichkeit, für den Staat jederzeit, für die CIAE erstmals am 1. Januar 1976. Er sieht Stromtarife vor, die die volle Deckung der Betriebskosten und eine Verzinsung von 8 % des im Anlagevermögen investierten Kapitals ermöglichen.

Periodisch stand die Verstaatlichung oder Argentinisierung der CIAE zur Diskussion. Aus innenpolitischen Gründen wird den Elektrizitätswerken Argentiniens die Anpassung ihrer Stromtarife an die Gegebenheiten verweigert. Während die staatlichen Werke den Ausgleich über die Staatskasse finden (die CIAE gelangte 1967/1968 ebenfalls in den Genuss von Ausgleichszahlungen) häufen sich die Defizite der CIAE seit 1971. Sie betragen heute, kumuliert, etwa 300 Mio Peso, was zu Tresorerieschwierigkeiten führte. Argentinien anerkennt die Schuld gegenüber der CIAE, bezahlt sie jedoch nicht.

In dieser Lage hat die CIAE dem argentinischen Staat die vorzeitige Aufnahme von Uebernahmeverhandlungen vorgeschlagen. Bisher einzige Antwort darauf war die Anordnung einer Ueberprüfung der Legalität des Konzessionsvertrages von 1961. Das Resultat steht noch aus.

2. Da die Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebes und die Zahlungsfähigkeit der CIAE in Frage gestellt sind, plant Motor-Columbus eine Rettungsaktion, wozu sie unsere Hilfe begehrt:

- 2 -

Ziele:

- unverzügliche Aufnahme der Verhandlungen
- zumindest Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit.

3. Argentinien ist nahezu zahlungsunfähig. In den ersten 7 Monaten 1975 erreichte die Inflation 133 %. Die Handelsbilanz ist stark passiv; die Währungsreserven sind praktisch erschöpft; die Importe aus allen Ländern gleichermaßen beschränkt.

Die Aussenschuld beträgt gegen 10 Mrd \$, wovon, je nach Quelle, 1,8 - 3 Mrd bis Ende 1975 fällig. Nach Erklärungen des anfangs August im Amte stehenden Wirtschaftsministers, wird Argentinien keine Umschuldungsverhandlungen führen, welche die nationale Souveränität beeinträchtigen könnten (bei uns ist kein Begehren hängig).

Politisch ist die Entwicklung ungewiss.

4. Unsere Aktionsmöglichkeiten:

Auf internationalem Gebiet:

Der Beitritt der Schweiz zur Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) steht bevor. Ausserdem beabsichtigt diese Bank im Oktober erneut an den schweizerischen Kapitalmarkt zu gelangen.

Im September findet in Washington die Jahresversammlung der Weltbank und des IWF statt. Präsident Leutwiler und Botschafter Jacobi werden die Schweiz vertreten. Die schweizerische Delegation wird sich beim Präsidenten der IDB und dem argentinischen Delegierten soweit wie möglich zugunsten der CIAE einsetzen. Präsident Leutwiler ist beim Präsidenten der IDB bereits schriftlich vorstellig geworden.

Die IDB war bisher eine Institution Amerikas. Die Oeffnung für nicht regionale Länder erfolgte nicht widerspruchlos, vor allem opponierten die USA, Venezuela und Argentinien. Die Schweiz und

- 3 -

insbesondere Consulting-Firmen wie Motor-Columbus werden vom Beitritt profitieren, weil der Spezialfond der Bank (soft loans) inskünftig auch zur Finanzierung schweizerischer Lieferungen und Leistungen zur Verfügung steht.

Argentinien kann von diesem Fond wenig profitieren, da es zu den entwickelteren Ländern gehört. Sein Beitrag an den Fond verleiht dem Land eher den Status eines Geberlandes. Ein Junktim unseres Beitrittes zur IDB mit dem Problem CIAE könnte sich somit kontraproduktiv auswirken.

Die bevorstehende Beanspruchung des schweizerischen Kapitalmarktes durch die IDB soll bestmöglichst zugunsten der CIAE eingesetzt werden.

Im Lichte dieser Aktionen wird die Einschaltung der Schweizerischen Botschaft in Buenos Aires zu erwägen sein, um die argentinische Regierung dazu zu bewegen, die Verhandlungen mit der CIAE mit dem Ziel einer adäquaten Entschädigung für die Übernahme aufzunehmen.

5. Argentinien ist Mitglied des GATT. Seine Einfuhrbeschränkungen werden wohl in diesem Gremium zur Sprache kommen (Nichtdiskriminierung; Abbau der Importbeschränkungen).

Wir importierten bis Juli 1975 für 46 Mio Fr. aus Argentinien und exportierten für 125 Mio Fr. dorthin. Das ERG-Engagement beträgt zurzeit 220 Mio Fr. Argentinien kann vor allem Fleisch und Wein liefern.

Kredite von Banken oder private Investitionen sind unseres Wissens in der derzeitigen Lage nicht geplant.

Wir sehen derzeit keine Möglichkeit der CIAE auf bilateralem Wege handelspolitische Schützenhilfe zu leisten.

Die möglichen Verhandlungen der CIAE bzw. ihrer Aktionäre mit dem argentinischen Staat ist Sache der direkt Beteiligten (Führung der Delegation nicht durch einen Vertreter der Bundesverwaltung

- 4 -

oder der Schweizerischen Nationalbank).

6. Nach dem Exposé der Herren Nationalrat Eisenring, Rösch und Enderlin wäre es wohl zweckmässig, wenn die Handelsabteilung und allenfalls Dr. Lademann von der Schweizerischen Nationalbank über die Ergebnisse der internen Vorbesprechung kurz referieren würden.

*Rl*